

Grüßworte zum Bundestag 1959

Der Regierungspräsident

Der Frankenbund hat sich die vertiefte Kenntnis von Landschaft und Kultus, die Pflege von Sitte und Brauch, von Sprache und Kunst im ganzen Umkreis des fränkischen Stammesgebietes zur Aufgabe gestellt.

Gerade die vielgestaltige Geschichte unserer engeren mittelfränkischen Heimat verdient es, noch mehr als bisher erforscht und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu werden. Wenn es dem Frankenbund gelingt, hier neue Wege für eine vertiefte Arbeit zu zeigen und diese hohen Werte einem noch größeren Kreis zu erschließen, ohne Wesen und Leistungen der anderen deutschen Bruderstämme zu schmälern, kann er der Unterstützung aller meiner Mitarbeiter sicher sein.

Ich wünsche dem Frankenbund, daß sein Bundestag am Sitz der mittelfränkischen Regierung in Ansbach, die selbst eine reiche und altehrwürdige Tradition fränkischer Vergangenheit zu pflegen hat, allen Menschen in diesem Raum seine hohen Ziele in sinnfälliger Weise aufzeige, damit die gemeinsame Arbeit am Aufbau unserer fränkischen Heimat noch segensreicher werden möge.

Burkhardt

Der Landrat

Der Landkreis Feuchtwangen freut sich, daß der Bundestag 1959 des Frankenbundes in unserem Altmühlstädtchen stattfindet.

Herrieden ist ein Ort reichster und ehrwürdigster geschichtlicher Vergangenheit. Die Bedeutung seines uralten Benediktinerklosters, die sich über ganz Deutschland erstreckte, wird erst in diesen Tagen in vollem Umfange erkannt.

Aber auch die Gegenwart Herriedens ist bemerkenswert! Herrieden hat in den vergangenen Jahren große Leistungen vollbracht durch Modernisierung des Stadtbildes, Wasserleitung, Ortsentwässerung und zusammen mit dem Landkreis Ausbau der Ortsstraßen. Eine gesunde Mischung zwischen moderner neuaufgebaute Industrie und der herkömmlichen Landwirtschaft scheint der Stadt eine gute Zukunft zu versprechen.

Im Landkreis Feuchtwangen besteht seit Jahren die Aktion „*Verschönerung des Dorfes*“. Wir wollen unsere fränkische Heimat in ihrem Aussehen schöner gestalten durch die Modernisierung des Dorfes: Bau von Ortsentwässerungen, Türierung der Dorfstraßen, Wasserleitung, Entrümpelung des Ortsbildes, Beseitigung von Schuppen, Errichtung neuer Gartenzäune, Anstreichen der Häuser, Blumenschmuck, Parkanlagen, Flurbereinigung usw.

Diese Bestrebungen haben im Landkreis Feuchtwangen schon zu erfreulichen Erfolgen geführt. Der Landkreis hat ein neues Gesicht erhalten! Auch Herrieden hat sich durch die Verschönerung seines Ortsbildes dieser Aktion angeschlossen.

Ich glaube, daß gerade der Frankenbund an solchen Vorhaben nicht vorübergehen kann, sondern daß er sie als Bestätigung seiner eigenen Wünsche und Ziele feststellen wird.

Lange vor dem zweiten Weltkrieg bestand in Herrieden schon eine Gruppe des Frankenbundes, die jetzt wieder zu neuem Leben erwacht ist. Den verantwortlichen Männern dürfen wir hierfür dankbar sein. Der Landkreis Feuchtwangen selbst ist in den letzten zehn Jahren schon immer ein Träger des ausgesprochenen fränkischen Gedankens gewesen und möchte dies auch mit seinen beiden Frankenbund-Gruppen Herrieden und Feuchtwangen weiterhin bleiben.

Wenn es das Bestreben des Frankenbundes ist, unsere fränkische heimatliche Kultur zu pflegen, dann dürfen wir im Landkreis Feuchtwangen die *Kreuzgangspiele* nicht übersehen: Gerade hier geschieht, was unsere Aufgabe ist: die Gegenwart mit der Vergangenheit zu verknüpfen! Ein geschichtsloses Volk hat keine Vergangenheit. Vergangenheit kann aber Fluch oder Segen sein. Wollen wir versuchen aus unserer Vergangenheit einen Segen zu machen. Die Kreuzgangspiele Feuchtwangen dürfen als ein bleibender Beitrag zu einer fränkischen heimatlichen Kultur angesprochen werden.

Ich hoffe, daß dieser Bundestag in Herrieden im Landkreis Feuchtwangen dazu beiträgt, den fränkischen Gedanken zu beleben, die Liebe zur Heimat zu stärken, die Kenntnis unserer fränkischen Geschichte zu fördern und die Organisation des Frankenbundes auch weiterhin auszubreiten.

In diesem Sinne allen Bundesfreunden und Gästen unserer Tagung ein herzliches Willkommen im Landkreis Feuchtwangen.

Wir, die wir im öffentlichen Leben stehen, dürfen hier bekennen:

*In der Heimatde ruben die Wurzeln unserer Kraft!
In diesem Sinne im Frankenbund vorwärts!*

Keim

Der Bürgermeister von Herrieden

Der Bundestag des Frankenbundes findet in Herrieden statt. Es ist dies eine Auszeichnung für unser kleines und stilles Altmühlstädtchen.

Fast 1200 Jahre sind seit der Gründung Herriedens vergangen und vielfältig ist seine Geschichte. Doch, es ist still und fast unbekannt geblieben.

Wir wollen dieses alte fränkische Städtchen den Delegierten und Freunden des Frankenbundes von seiner schönsten Seite zeigen.

Dazu entbiete ich Ihnen schon heute den herzlichen Willkommgruß der gesamten Bevölkerung und des Stadtrats Herrieden.

Ritzer

Die Gruppe Herrieden-Ansbach

Wir freuen uns, die Bundesfreunde dieses Jahr in unserer Mitte zu wissen. Mit unseren bescheidenen Kräften wollen wir versuchen, daß auch Herrieden durch seine bewegte Geschichte und in seiner jetzigen Gestalt den lieben Gästen eine bleibende Erinnerung wird, die durch persönlichen Kontakt noch vertieft werden möge.

Die Gruppe Herrieden heißt Sie alle herzlichst willkommen!

Dr. Eyßelein

Das Wappen des Bezirkes Mittelfranken

Von Hans Schregle

Der Bezirk Mittelfranken ist der erste unter den sieben bayerischen Bezirken, der ein amtlich anerkanntes bezirkseigenes Wappen führt. Der Bezirkstag von Mittelfranken hat der Empfehlung des Bezirksausschusses entsprochen und in seiner Sitzung am 12. Oktober 1956 einstimmig beschlossen, den Antrag auf Gewährung eines „geschichtlichen Wappens“ im Sinne des Art. 3 Abs. 1 Satz 1 der am 27. 7. 1953 erlassenen Bezirksordnung an das Bayerische Staatsministerium des Innern zu stellen. Diesem Antrag wurde mit Entschließung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern vom 3. Juli 1957 Rechnung getragen und die Zustimmung zur Annahme und Führung eines Wappens nach Maßgabe des vorgelegten Entwurfs erteilt. Die Wappenbeschreibung lautet:

„Gespalten und vorne geteilt; vorne oben geviertet von Silber und Schwarz, unten in Rot drei silberne Spitzen; hinten in Gold am Spalt ein rotbewehrter schwarzer Adler.“

Bei der Besinnung auf ein Wappenbild für den Bezirk Mittelfranken erwies sich der Leitgedanke als zwingend, ein heraldisches Zeichen zu schaffen, das in sinnfälliger und einprägsamer Weise die reiche und vielgestaltete territorial-geschichtliche Vergangenheit dieser heutigen bayerischen Verwaltungseinheit darzustellen hatte. So mußte entschieden von einem Wappenentwurf Abstand genommen werden, der nie amtlichen Charakter bekam, aber gleichwohl in der Bayerischen Staatszeitung als mittelfränkisches Wappen abgedruckt wurde. Diesen Entwurf hatte in den Jahren 1905/06 Professor Otto Hupp aus Schleißheim, der vom damaligen bayerischen Reichsheroldsamt zu Wappenentwürfen für die einzelnen Kreise, die heutigen Bezirke, angeregt wurde, geschaffen und in dem von ihm herausgegebenen „Münchner Kalender“ von 1906 mit Erläuterungen des seinerzeitigen Reichsherolds Gottfried Ritter von Böhm veröffentlicht. Diesem Hupp'schen Wappen wurde, entgegen der Empfehlung durch das Reichsheroldsamt, weder vom König noch nachher vom Bayerischen Staatsministerium des Innern amtlicher Charakter verliehen.

Professor Otto Hupp hatte als Symbole für dieses Wappen, das bisher gleichsam gewohnheitsrechtlich als das heraldische Zeichen Mittelfrankens angesehen wurde, einen halben schwarzen Adler am Spalt in Gold gewählt, der aus dem Staatswappen der früheren Reichsstadt Nürnberg entnommen war und nach der Begründung Hupps „auch als Anspielung auf die übrigen in dem Kreise gelegenen ehemaligen Reichsstädte gelten kann“. Dazu gesellte er den „fränkischen Rechen“ (silberne Spitzen in Rot) als allgemeines Wahrzeichen für Franken.

Der Heraldiker Hupp hatte in einseitiger Bevorzugung künstlerischer Motive auf sonstige geschichtliche Wahrzeichen, die der territorialen Entwicklung der im vorigen Jahrhundert geschaffenen Verwaltungseinheit „Mittelfranken“, des früheren „fränkischen Rezatkreises“, besser entsprochen hätten, verzichtet.

Bestimmend für die Gestaltung des mittelfränkischen Bezirkswappens in Auswirkung des Beschlusses des Bezirkstages von Mittelfranken vom 12.